

Schauspiel

Spielzeit
2020/21



Intendanz
Michael Heicks

Uraufführung

Blackbird

Matthias Brandt

PREMIERE 05.09.20 im Stadttheater

Fünfzehn sein ist nicht leicht. Gerade denkt Motte noch an die mühevoll organisierten Flaschen Amsfelder, die ihm bald den ersten Rausch seines Lebens versprechen – da reißt ihn ein Telefonanruf vom rissigen Leder seines Sitzsacks: Sein bester Freund Bogi ist im Krankenhaus. Non-Hodgkin-Lymphom. Krebs. Und auf einmal ist nichts mehr, wie es war. Dabei ist Mottes Leben schon turbulent genug: Die Turnierfahrt der Fußball-AG steht an. Der Vater ist gerade ausgezogen. Der neue Rockworld-Plattenladen macht auf. Die Lehrer spielen mal wieder verrückt. Und dann fährt auch noch Jacqueline Schmiedebach auf dem Hollandrad vorbei. Genug, um sich vom Sterben seines besten Freundes abzulenken. Mit unzähligen Sprüchen, Witzen, Liebesbriefen und

Anekdoten versucht Motte, seine Überforderung einfach wegzuquatschen – bis ihm die Worte ausgehen und aus der Stille Neues entsteht.

Das Romandebüt des Schauspielers Matthias Brandt vereint derbe Komik mit zarter Melancholie und eroberte damit letzten Sommer die Bestsellerlisten. Die Geschichte einer Jugend in der tristen Einfamilienhausidylle einer westdeutschen Kleinstadt taucht tief ein in das pubertäre Wechselbad der Gefühle, ist in einem Moment zum Kaputtlachen, im nächsten zum Tränenverdrücken. Zwischen der Möglichkeit der Liebe und der Möglichkeit des Todes stolpert Motte ins Erwachsenen- und findet am Ende das, was jeden ausmacht: seine Sprache.

Spielzeit
2020/21


THEATER
BIELEFELD

Intendanz
Michael Heicks

Eine Diplom- inszenierung

PREMIERE 06.09.20 im TAM^{ZWEI}

Kurz vor Ende ihrer Zeit als Regieassistentin am Theater Bielefeld und kurz vor Anfang ihres Regiestudiums inszenierte Lena Hesse in der Reihe *Absolute Beginner* im TAM^{ZWEI} *Atmen* von Duncan Macmillan. Das Stück eines jungen Paares, das in einer Warteschlange bei Ikea die Frage nach einem Baby erörtert, war durch die sensible und präzise Regie ein Fest für die Schauspieler*innen und ein Erfolg beim Publikum. Nicht zuletzt dank dieser Inszenierung bekam Lena Hesse einen Studienplatz an einer der renommiertesten

Theaterhochschulen des Landes, der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin. Nun – kurz vor Ende ihrer Ausbildung, kurz vor Anfang ihrer Karriere – kommt sie dahin zurück, wo alles begann: nach Bielefeld. Hier debütiert Lena Hesse zum Auftakt der kommenden Spielzeit mit ihrer Diplominszenierung und präsentiert sich erstmals als professionelle Regisseurin dem Publikum und der Theaterwelt. Wir sind gespannt, was diese vielversprechende junge Künstlerin auf die Bühne bringt.

Spielzeit
2020/21


THEATER
BIELEFELD

Intendanz
Michael Heicks

Uraufführung

Deinen Platz in der Welt

Dominik Busch

PREMIERE 10.09.20 im Theater am Alten Markt

Ein herabfallender Felsbrocken, der ein Familiengefüge von Grund auf erschüttert; ein Verfolgter, der vor einen Bus rennt; eine offene Tür, vor der ein Vater zu spät auf seinen Sohn wartet; ein Mann, zu dem täglich eine Fremde kommt, die seine Frau ist; eine Taxifahrerin, die ihre Kund*innen überredet, sich selbst ans Steuer zu setzen; eine beinahe verheiratete Tochter, die durch ein Geständnis ihres Vaters zum Waisenkind wird; eine Tür, die eine Frau verschluckt; eine Dienstreise nach Afrika, die sich für immer in den Körper eines Mannes einschreibt; zwei Filmemacherinnen, deren einst geteilter Idealismus durch Marketingstrategien getrennt wird; ein brennender Obdachloser, der die Liebe sucht.

Die Momentaufnahmen dieses Stücks zeigen Menschen im Schwebезustand. Sie sind vom Leben aus der Bahn geworfen, ihr Platz in der Welt ist unsicher geworden. Jede der Episoden ist in einem scheinbar geschlossenen Lebenskosmos verankert. Und doch spiegeln sie sich ineinander oder hängen sogar unmittelbar miteinander zusammen.

Der Schweizer Autor, Hörspielmacher und Bassist Dominik Busch hat mit poetisch-musikalischer Sprachkraft ein Mosaik verschiedener Lebenswelten geschaffen, die allesamt instabil sind. Wie nahe sie uns kommen und wie viel Veränderungspotential in ihnen steckt, liegt nicht zuletzt im Blick des Betrachters.

Spielzeit
2020/21


THEATER
BIELEFELD

Intendanz
Michael Heicks

Frankenstein

Mary Shelley

PREMIERE 07.11.20 im Theater am Alten Markt

Der ehrgeizige Medizinstudent Viktor Frankenstein weigert sich, die Grenzen der menschlichen Existenz zu akzeptieren. Mit Leichenteilen und alchemistischen Versuchen macht er sich daran, ein eigenes Wesen zu erschaffen. Und tatsächlich: In einer stürmischen Gewitternacht in Ingolstadt erwacht sein Erzeugnis zum Leben. Vollkommen erschreckt vom eigenen Werk flieht der Forscher und überlässt das Monster, wie er es ob dessen groteskem Äußeren tauft, seinem Schicksal. Das verwirrte Geschöpf sucht verzweifelt nach Akzeptanz und Zuneigung, löst aber überall nur Verwüstung und Chaos aus. Nach und nach wird sein eigentlich kindliches Gemüt von Trauer und Hass zermartert. Um seine Einsamkeit zu überwinden, spürt das Monster schließlich seinen Schöpfer auf und stellt ihn vor ein Ultimatum: Entweder er erschafft ihm eine Gefährtin oder er wird ihm ein Vielfaches seines

eigenen Leides zufügen. Viktor Frankenstein muss sich entscheiden.

Mary Shelleys Roman entsteht im verregneten Sommer 1816. Die damals gerade einmal 19-Jährige wettet mit ihren Freunden Lord Byron, John Polidori und ihrem späteren Ehemann Percy Shelley darum, wer die beste Schauergeschichte schreibt. Ihre Erzählung, zunächst unter Pseudonym veröffentlicht, wird zu einem der berühmtesten Werke der Weltliteratur. Nicht nur die Gestalt von Frankensteins Monster hat sich tief in unserer Kulturgeschichte verankert. Vor allem sind es die mit ihm verknüpften Fragen nach Verantwortung der Wissenschaft, elterlicher Vernachlässigung, der Angst vor dem Fremden, der Natur von Gut und Böse und dem ewigen Wunsch nach Unsterblichkeit, die den Roman zu einem zeitlosen Meisterwerk machen.

Spielzeit
2020/21


THEATER
BIELEFELD

Intendanz
Michael Heicks

Der Räuber Hotzenplotz

Otfried Preußler

PREMIERE 14.11.20 im Stadttheater

Kasperl und Seppel haben eine Überraschung zu Großmutter's Geburtstag: eine Kaffeemühle, die ein Lied spielen kann. Als Hotzenplotz das mitbekommt, wird er nicht nur neidisch, er fühlt sich geradezu berechtigt, das Geschenk zu rauben. Wozu ist er schließlich Räuber! Aber da hat er nicht mit Kasperl und Seppel gerechnet. Sie verfolgen ihn trickreich bis in seine Höhle, was sie allerdings nicht vor seiner Pfefferpistole schützt. Derartig hinterhältig gefangen genommen, werden die Freunde auch noch getrennt. Was Hotzenplotz nicht weiß: Die beiden haben vorher ihre Mützen getauscht. Also landet Kasperl als vermeintlich dummer Seppel beim mächtigen Zauberer Petrosilius Zwackelmann, wo er Berge von Kartoffeln schälen muss. Doch wie sich herausstellt, gibt es noch eine zweite Gefangene im Schloss.

Eine schluchzende Unke fristet ihr Dasein im Keller und wartet auf einen Mutigen, der ihr mittels Feenkraut zu ihrer ursprünglichen Gestalt verhelfen kann. Da kommt Kasperl gerade recht. Doch bis zur Rückverwandlung der Fee Amaryllis und der Befreiung der beiden Freunde ist noch so manches Hindernis zu überwinden. Was für ein Glück, nach den überstandenen Abenteuern an Großmutter's Kaffeetafel zu sitzen und zu wissen, dass der böse Zauberer vor Wut geplatzt ist und der Räuber Hotzenplotz hinter Gittern sitzt!

Mit unverwütllichem Humor und großer Herzenswärme begleiten Otfried Preußler's Geschichten vom Räuber Hotzenplotz mittlerweile mindestens drei Generationen und sind in mehr als 40 Sprachen übersetzt.

Spielzeit
2020/21


THEATER
BIELEFELD

Intendanz
Michael Heicks

Hase Hase

Coline Serreau

PREMIERE 19.11.20 im Theater am Alten Markt

Alles läuft gut. Behauptet zumindest die Regierung. Und tatsächlich scheint das Schicksal der Familie Hase endlich unter einem guten Stern zu stehen: Es wird zwar alles immer teurer und die Gerichtsvollzieher stehen schon vor der Tür, aber Mama Hase hat den Laden voll im Griff. Papa Hase erwartet schließlich eine Gehaltserhöhung und die fünf Kinder gehen ihrer Wege. Drei von ihnen sind bereits ausgezogen, verlobt, verheiratet oder verdienen zumindest ihr eigenes Geld. Und auch den letzten beiden Kindern im Hause Hase blüht eine strahlende Zukunft, steht der älteste Sohn doch fast vor dem Abschluss seines Medizinstudiums und Hase Hase, das Nesthäkchen, feiert Erfolge im Gymnasium. Alles läuft also gut. Scheinbar. Denn als plötzlich ein

Kind nach dem anderen wieder zu Hause aufschlägt, auf der Flucht vor der Polizei oder dem Verlobten, kommt die dramatische Wahrheit zutage. Jetzt ist Mama Hase gefragt, die Familie durch die stürmischen Zeiten zu steuern. Wäre da nicht ein noch größeres Geheimnis, das den familiären Wahnsinn in ganz neue Dimensionen stürzt.

Gesellschaftlich und politisch hochaktuell, wurde die amüsante, verrückte und lebensbejahende Komödie aus den 80er-Jahren von der Autorin 2019 neu bearbeitet. Heute wie damals ist das Stück eine Hommage an Zusammenhalt und Nächstenliebe, ein Plädoyer für Optimismus und Überlebenskunst in düsteren Zeiten.

Spielzeit
2020/21


THEATER
BIELEFELD

Intendanz
Michael Heicks

Uraufführung

Two women waiting for ...

Hannah Arendt und Mary
McCarthy gemeinsam zwischen
Amerika und Europa

Christian Franke

PREMIERE 22.01.21 im TAM^{DREI}

Zwei Frauen, einsam und verlassen an einem Bahnhofsgleis in der niemals müden Metropole New York – und es kommt einfach keine U-Bahn.

Die eine, geboren im Nordwesten der USA, erregt als skandalumwitterte feministische Schriftstellerin die Gemüter; die andere, als staatenlose Jüdin in Amerika gestrandet, stammt aus einem untergegangenen Europa. Schweigend sitzen sie da – und es kommt einfach keine U-Bahn.

Sie sind gemeinsam auf einer Redaktions-sitzung der Zeitschrift *Politics* gewesen und kennen sich mehr oder weniger. Die eine schätzt die philosophischen Arbeiten der anderen genauso wie jene ihre Romane. Allerdings ist ihr erstes Kennenlernen einige Jahre zuvor unglücklich verlaufen und die gegenseitige Hochachtung unaus-

gesprochen geblieben. Also sitzen sie zugeknöpft da – und es kommt einfach keine U-Bahn.

Die beiden Frauen sind Mary McCarthy und Hannah Arendt. McCarthy wird Arendts engste Freundin im Exil und bringt der Europäerin als sehr amerikanische Amerikanerin ihr Land näher. Durch Arendt wiederum begreift McCarthy die europäische Denktradition in ihrer Lebendigkeit. McCarthy lebt später zumeist in Europa, während Arendt in Amerika Karriere macht. Beide bleiben sich über die Entfernung hinweg verbunden, lernen sich selbst über die andere besser kennen. Aber bis dahin ist es noch ein langer Weg. Vorerst sitzen die zwei Frauen im Jahr 1949 am Gleis der Astor Place Station – und es kommt noch immer keine U-Bahn.

Spielzeit
2020/21


THEATER
BIELEFELD

Intendanz
Michael Heicks

Mephisto

Klaus Mann

PREMIERE 23.01.21 im Stadttheater

Aus einer Demokratie wird eine Diktatur. Jeder muss entscheiden, ob er mitläuft oder gegen den Strom schwimmt. Auch Hendrik Höfgen: Er ist Schauspieler, talentiert, ehrgeizig – ein aufgehender Stern am Theaterhimmel der Weimarer Republik. Seine große Karriere kommt gerade richtig ins Rollen. Das Hamburger Provinztheater hat er hinter sich gelassen, jetzt ist er endlich dort, wo er immer hinwollte: in Berlin. Da wird er von der Machtergreifung der Nazis überrascht. Und nun? Ins Exil? Schließlich hat er oft mit der politischen Linken geliebäugelt. Doch eigentlich verfolgt er nur ein Ziel: seine Karriere. Als das neue Regime ihm die Hand reicht, schlägt er willig ein. Wie schlimm soll es denn schon werden? Er spielt doch nur Theater.

Mit bestechender Präzision zeichnet Klaus Mann in seinem 1936 erschienenen Roman das Bild eines Karrieristen, der im Streben nach dem Gipfel des Ruhms Stück für Stück seine Freunde und seine Ideale verrät. Die Ähnlichkeiten der Figur Hendrik Höfgens mit dem Schauspieler Gustaf Gründgens führten 1971 zum bis heute offiziell noch bestehenden Verbot des Buchs. Doch *Mephisto* ist mehr als nur ein Schlüsselroman über das Who-is-who der 30er-Jahre in Deutschland. Es ist Appell und Mahnung zugleich an die Verantwortung jedes Einzelnen in Zeiten politischer Umbrüche.

Spielzeit
2020/21


THEATER
BIELEFELD

Intendanz
Michael Heicks

Die Marquise von O...

Heinrich von Kleist

PREMIERE 29.01.21 im Theater am Alten Markt

Es herrscht Krieg. In der Stadt M... in Italien wird eine junge Witwe von Soldaten überfallen. Nur das Einschreiten eines russischen Offiziers, des Grafen F..., rettet die Marquise von O.... Sie fällt in Ohnmacht und – Gedankenstrich. Die Kriegsverbrechen werden gesühnt, die Täter noch am nächsten Morgen erschossen und der Retter hält um die Hand der jungen Frau an. Die Marquise wollte nach dem Tod ihres Mannes eigentlich nie wieder heiraten, aber der Graf ist hartnäckig. Sie verspricht ihm schließlich, niemand anderen zu heiraten, bis sie sich das nächste Mal sehen. Doch dann ist die Marquise plötzlich schwanger, kann sich aber an die Zeugung nicht erinnern. Ihre Eltern sind davon überzeugt, dass sie lügt und verstoßen sie. Um hinter die Wahrheit zu kommen, wagt die Marquise einen radikalen Schritt: Sie setzt eine Anzeige in die Zeitung, in der sie ihren Vergewaltiger auffordert sich bei

ihr zu melden. Sollte er das tun, wird er nicht bestraft, sondern bekommt sie zur Frau. Doch der einzige, der auftaucht, ist der Graf F....

In seiner 1808 erschienenen Novelle beschreibt Kleist die Doppelmoral einer vom Krieg gezeichneten Gesellschaft. Alles scheint erlaubt, solange es im Dunkeln passiert. Welche Bedeutung hat die Wahrheit dann überhaupt noch? Und wie soll sich eine junge Frau in dieser Welt behaupten, in der es keine Gewissheit gibt? In einer Zeit, in der eine Schwangerschaft noch immer als Beweis für einvernehmlichen Sex galt, entwirft der Literat ein kontroverses Frauenbild: Die Marquise vergibt ihrem Peiniger. Doch verharmlost Kleist damit nicht die Tat? Oder ist die Marquise Symbol weiblicher Emanzipation in einer männlich dominierten Welt?

Spielzeit
2020/21


THEATER
BIELEFELD

Intendanz
Michael Heicks

Uraufführung

Cry Baby – Die Janis Joplin Todesparty

(Arbeitstitel)

Christof Wahlefeld

PREMIERE 26.03.21 im Theater am Alten Markt

Janis Joplin gehört mit ihrer rauen Blues-Stimme zu den Musiklegenden, die in den 60ern das Lebensgefühl einer ganzen Generation prägten. Ihr Leben lang schwankte sie zwischen Extremen: Kleinbürgertum und Bruch mit allen Konventionen, texanische Provinz und Hippiehochburg San Francisco, Popularität und Einsamkeit, Starruhm und Drogenexzess, Aufstieg und Fall. Höhepunkt und Ende ihrer Karriere lagen nah beieinander: In nur einem Jahr stürmte sie die Singlecharts, tourte durch Europa, war Headliner in Woodstock, nahm täglich für 200 Dollar Heroin und starb schließlich an einer Überdosis. Wie Jimi Hendrix, Jim Morrison und Kurt Cobain war sie da erst 27 Jahre alt.

Christof Wahlefeld arbeitet als Künstlerischer Betriebsdirektor am Theater Bielefeld, ist aber auch Autor. In *Cry Baby* stellt er nicht die Ikone, den Mythos Janis Joplin in den Vordergrund, sondern die innerlich zerrissene, hochintelligente junge Frau, die gegen gesellschaftliche Konventionen rebelliert, keine Beschränkungen akzeptiert, nach Orientierung sucht, ihre Unsicherheit durch Provokationen kaschiert, nach Anerkennung giert. Sie mutet nicht nur ihren Mitmenschen eine Menge zu, sie geht auch weit über die eigenen physischen und psychischen Grenzen hinaus.

Spielzeit
2020/21


THEATER
BIELEFELD

Intendanz
Michael Heicks

Uraufführung

Achilleus

leben um in den Krieg zu ziehen

Mario Salazar

PREMIERE 27.03.21 im TAM^{DREI}

Immer wieder und immer öfter wütet draußen ein Sturm. Was bleibt da anderes übrig, als die Fenster abzudichten, die Dächer anzuschrauben und es sich nach Ausflügen ins neu eröffnete Einkaufszentrum oder zum Paartherapeuten drinnen gemütlich zu machen? Die Küche könnte einen neuen Anstrich vertragen. Rosa oder Türkis? Und wen soll man wählen? Stevenson oder Weisz? Letztere verspricht den Krieg zu beenden. Aber kann man einen Krieg einfach so beenden, muss man ihn nicht gewinnen? Und worum wird eigentlich gekämpft? Die benachbarten Familien Kirkpatrick und Schumacher haben ähnliche Probleme und gemeinsame Erinnerungen. Zum Beispiel daran, wie ihre Söhne Johann und Achilleus zusammen mit Jenny die Treppe im Haus zur Rodelbahn umfunktioniert haben. Nun sind die beiden weit weg im Krieg. Auch Jenny ist im Krieg, aber nicht weit weg. Sie

begleitet die Soldaten von zuhause aus per Drohne. Alle zwei Jahre, wenn Johann und Achilleus für einen Monat Urlaub bekommen, feiern die Familien Kirkpatrick und Schumacher ein Willkommensfest mit Zuckerwatte und Schnaps. Manchmal wird sogar getanzt. Doch die Gewissheiten schwinden. Achilleus kehrt nicht mehr nach Hause zurück, Jenny will in den Widerstand gehen, Johann findet im Blue Mountain Nationalpark nur noch Erinnerungen an eine unzerstörte Natur.

»*Achilleus* ist ein Drama über die Zukunft, in dem die Liebe der einzige Ort der Aufklärung zu sein scheint. Der Streit um die menschenwürdigste Gesellschaftsform ist verkommen zu einer Schlacht um Ressourcen. Der Krieg ist nicht mehr nur politisches Mittel, er ist auch die Grundlage für Wirtschaftswachstum und Schlüssel zur Macht.« (Mario Salazar)

Spielzeit
2020/21


THEATER
BIELEFELD

Intendanz
Michael Heicks

Der Sturm

William Shakespeare

PREMIERE 01.04.21 im Stadttheater

Herzogtum weg, auf einer einsamen Insel ausgesetzt, vom eigenen Bruder verraten: Magier Prospero hat es wahrlich hart getroffen. Doch mithilfe seiner Zauberkräfte macht er das Beste aus der Situation – also sich selbst zum Herrscher und die Inselbewohner zu seinen Untertanen. Seine Rache naht, als der Verräter Antonio samt dem König von Neapel und Gefährten die Gewässer vor der Insel kreuzen. Der Ex-Herzog lässt den Luftgeist Ariel kurzerhand einen Sturm herbeizaubern und die Schiffbrüchigen in seinem Reich stranden. Nun stolpern Königssöhne und Trinker durch die Wildnis und wollen sich natürlich allesamt gegenseitig an die Gurgel oder unter den Rock. Dabei führt Prospero sie unbemerkt an der Nase herum:

Er verkuppelt Tochter Miranda mit Prinz Ferdinand, stellt Bruder Antonio und seine Mitverschwörer bloß und verhindert zwischendurch auch noch die Insel-Revolution des Knechts Caliban. Oh schöne neue Welt!

In seinem letzten Stück vereint Shakespeare Politthriller und Komödie, Fantasy und Romanze. Mit Leichtigkeit erschafft er verschiedenste Welten und lässt sie aufeinanderprallen. Und nebenbei sinniert er über Herrschen und Beherrschtwerden, Aufstand und Unterwerfung, Utopien und Alpträume, Rache und Vergebung, Heimat und Globalisierung. Ein wahres Meisterstück.

Spielzeit
2020/21


THEATER
BIELEFELD

Intendanz
Michael Heicks

Uraufführung

Ein neues Projekt

Henrike Iglesias

PREMIERE 14.05.21 im Theater am Alten Markt

Nach der Uraufführung von *#Heldinnen* und dem Gastspiel *Fressen* kommt das erfolgreiche Theaterkollektiv Henrike Iglesias in der Spielzeit 2020/21 wieder ans Theater Bielefeld!

Das theatralische Einsatzgebiet des Kollektivs erstreckt sich vom Populären über das Persönliche zum Politischen. Sie begreifen popkulturelle und massenmediale Phänomene als Spiegel gesellschaftlicher Zu- und Missstände und haben es sich zur Aufgabe gemacht, diese aus explizit feministischer Perspektive zu beleuchten. Gemeinsam mit Schauspieler*innen des Theaters Bielefeld werden sie in einem mehrwöchigen Laboraufenthalt miteinander probie-

ren, voneinander lernen und ein Projekt auf die Bühne stellen, das knallt und hoffentlich auch ein bisschen weh tut.

Nach der eindrücklichen szenischen Installation *Requiem* in der Rudolf-Oetker-Halle geht die Neue-Wege-Reihe der Schauspielsparte mit diesem Projekt in die zweite Runde. Unter dem Titel *Laboratorium: Recherche, Struktur, Freiheit* entstehen über drei Spielzeiten hinweg außergewöhnliche Produktionen in Kollaboration mit Künstler*innen der freien Szene. In kollektiver Arbeitsweise werden Themen in und um Bielefeld recherchiert und in grenzüberschreitenden Theaterformaten für das Publikum erlebbar gemacht.

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
in Zusammenarbeit mit dem NRW KULTURsekretariat

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Spielzeit
2020/21



Intendanz
Michael Heicks

Linie 1

Birger Heymann / Volker Ludwig

Musikalische Revue / Buch und Liedtexte von Volker Ludwig / Musik von Birger Heymann und
der Band *No Ticket* / Spartenübergreifende Produktion

PREMIERE 15.05.21 im Stadttheater

»Berlin – du einzige Stadt auf der Welt, /
Wo in allen Richtungen Osten ist ...« West-
Berlin in den frühen Achtzigern. Eine
Oase? Eine Insel der Seligen? Ein Gefäng-
nis? Zumindest ein so besonderer Ort,
dass er die einzig mögliche Zuflucht für
eine junge Ausreißerin darstellt, die
irgendwo im »Wessiland« zuhause ist, es
dort aber nicht mehr ausgehalten hat.
Außerdem hat ihr Rock-Youngster Johnnie
das Blaue vom Himmel herunter verspro-
chen, als er mit seiner Band bei ihr im Hei-
matort aufgetreten ist – klar, dass sie
lieber bei ihm weiterleben will als im
spießigen Zuhause. Ausgestiegen früh-
morgens am Bahnhof Zoo trifft das
namenlose Mädchen auf eine ganze Reihe
von Typen, wie sie eigentlich nur Berlin
hervorbringen kann: Lola, Mücke,
Schlucki, Erich, Lumpi, Bambi, Kleister und
jede Menge weiterer mehr oder weniger
lichtscheuer »Haste mal ne Mark?«-
Gestalten, die ihr nach und nach den Weg

nach Kreuzberg weisen. Denn dort wohnt
Johnnie, und wenn der sie schon nicht
vom Bahnhof abholt, dann sucht sie ihn
eben an Ort und Stelle. Und der Weg
dorthin? Ab in die U-Bahn, und dann:
Linie 1 bis Schlesisches Tor. Hier ist
Endstation, dahinter kommt die Mauer.
Und Überraschung: auch hier keine Spur
von Johnnie. Dafür lässt sich an kaum
einem anderen Ort die Großstadt so direkt
und prall kennenlernen wie in der Linie 1,
dem »Orientexpress« von und nach
Kreuzberg. Mit seiner Naivität wirkt das
Mädchen wie ein Katalysator, provoziert
Kontakte, Reaktionen und Handlungen,
die ohne sie nie geschehen würden.

Eine Show, ein Drama, ein Musical über
Leben und Überleben in der Großstadt,
über Hoffnung und Anpassung, Mut und
Selbstbetrug, zum Lachen und Weinen,
zum Träumen – und zum Nachdenken
über sich selbst.

Spielzeit
2020/21


THEATER
BIELEFELD

Intendanz
Michael Heicks

Uraufführung

Familie Phlox explodiert

Ein Ensemble-Projekt

PREMIERE 22.05.21 im TAM^{DREI}

Dr. Phlox, Familienoberhaupt und Kuratorin des Museums *Die Wunderkammer*, lebt mit ihren beiden Ehemännern Douglas und Sven in der beliebten Gartennaussiedlung *Refugium*, einem kleinen, grünen Paradies. Ihre gemeinsamen Kinder Erica, Astrid, Douglas Junior und Sven Junior sind wohlgeraten und freundlich. Nichts scheint das Idyll trüben zu können, als die Siedlung plötzlich von einem Phantom heimgesucht wird, das die Bewohner*innen in katatonische Zustände versetzt. Es gibt keine Erklärung für das Auftauchen dieser Katatonie, das Phantom kann nicht gefunden werden. Die Be-

hörden isolieren die Siedlung, eine Quarantäne auf unbestimmte Zeit wird verhängt. Da findet Sven Junior auf dem Dachboden einen Brief, der an ein Kind namens Dynamite gerichtet ist. Wer ist dieses Kind, wer schrieb den Brief und wo ist Dynamite jetzt?

So oder so ähnlich wird unser drittes Mal sein oder nicht sein. Sicher ist nur, dass wir unser Ensemble-Projekt fortsetzen. Vielleicht als Installation, als performatives Puzzle, als Diskussionsrunde, Hörspiel, Nachmittagsschlaf oder Orgie. Das ist dann die Frage.

Spielzeit
2020/21


THEATER
BIELEFELD

Intendanz
Michael Heicks